

Heimspiel für eine preisgekrönte Pianistin

Deutsch-Chinesisches Musikfest im Rahmen des HarzClassixFestivals: Heute Konzert mit Jieni Wan in der Aula

Von Andre Bertram

Clausthal-Zellerfeld. Nach dem grandiosen Auftakt mit Weltstar Albrecht Mayer an der Oboe Ende September feiert das HarzClassixFestival am heutigen Samstag – wie schon im vergangenen Premierenjahr – ein „Deutsch-Chinesisches Musikfest“. Das zweite Konzert der diesjährigen Festivalreihe beginnt um 20 Uhr in der Aula Academica der Technischen Universität Clausthal. Unter den neun jungen Musikern findet sich eine Pianistin, deren Name eng mit der Bergstadt verbunden ist: Jieni Wan – Tochter des chinesischen Forschungsministers Prof. Wan Gang, der 1991 über Antriebstechnik an der TU Clausthal promovierte.

In Clausthal-Zellerfeld sei sie selbst noch nicht gewesen, sagt die 19-jährige, bereits vielfach ausgezeichnete Musikerin, die an der Hochschule für Musik und Theater München bei Professor Antti Siirala Klavier studiert, im Vorgespräch



Jieni Wan, Tochter des chinesischen Forschungsministers Prof. Wan Gang, konzertiert heute mit weiteren jungen Landsleuten in der Aula. Foto: Künstler

mit der GZ. Was für sie das Gastspiel in der Bergstadt bedeute, wo ihr Vater promovierte? „Es ist schon etwas ganz besonderes für mich“, antwortet die sympathische Studentin und erklärt, wie es dazu kam: „Ich kannte einen Professor an

der Hochschule für Musik Hannover. Der hat mich gefragt, ob ich beim HarzClassixFestival spielen will, worauf ich ausrief: Das ist ja die Uni von meinem Vater! Danach habe ich gleich meinem Vater gesagt, dass ich so eine Gelegenheit habe und er hat sich sehr gefreut.“

Anfang des Monats war „Jieni“ (gesprochen Jenny), wie sie sich am Handy meldet, mit der Neuen Philharmonie München auf Konzertreise: „Wir hatten drei Konzerte in China und drei in Deutschland“, in Peking an der Beihang Universität vor 1000 Studierenden. Auch in Clausthal wird sie ein Heimspiel haben. Die TU Clausthal hat prozentual gesehen den höchsten Anteil chinesischer Studierender an deutschen Universitäten, im Sommersemester waren 499 eingeschrieben. Vortragen wird Jieni Wan die drei Burlesken für Klavier solo, op. 8a, komponiert von Béla Bartók.

Nach 13 Konzerten im September, der China-Tournee und dem HarzClassixFestival werde „erst mal

Pause“ sein, sagt die Studentin im siebten Semester und begründet: „Ich bereite mein Bachelor-Konzert vor, das nächstes Jahr im Juni stattfindet.“ Ob sie danach nach China zurückkehren wird? „Ich glaube, ich bleibe in Deutschland und beginne mein Master-Studium“, sagt Jieni, die in Shanghai geboren wurde. Im Alter von vier Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht.

Ist das HarzClassixFestival auch in Münchener Musikkreisen ein Begriff? „Ich habe vor zwei Tagen den Flyer meinem Lehrer gegeben. Prof. Siirala kannte es schon“, sagt die junge Künstlerin.

Neben Jieni Wang werden Yuliia Van (Violine), Natsumi Ohno (Klavier), Nan Li (Sopran), Volker Link (Klavier), Elisabeth Brauss (Klavier), Yifan Hu (Klavier), Yun Yi Quin (Klavier) und Simon Etzold (Pauken) am Samstag ihr Können zeigen. Werke von Richard Strauss bilden den Schwerpunkt, gefolgt von Franz Liszt und Béla Bartók, mit Jieni Wan im Finale.